



**Die Schule der Chemie, oder erster Unterricht in der
Chemie**

Stöckhardt, Julius Adolph

Braunschweig, 1881

Salpetrige Säure

[urn:nbn:de:hbz:466:1-88906](#)

Beim Vermischen mit Wasser wird diese Flüssigkeit erst grün, dann blau und endlich farblos, während rothgelbe Dämpfe (NO_3) entweichen. Der Hauptbestandtheil dieser Flüssigkeit ist Untersalpetersäure (NO_4). Man kann dieselbe auch als eine Verbindung von Salpetersäure mit salpetriger Säure ($\text{NO}_5 + \text{NO}_3 = 2\text{NO}_4$) ansehen, da sie mit Basen keine besonderen Salze, sondern Gemenge von salpeter- und salpetrigsauren Salzen bildet.

3. Salpetrige Säure (NO_3).

(Aeq.-Gew. = 38.)

192. Die salpetrige Säure erzeugt sich (oft mit NO_4 gemengt) als ein unwillkommenes Nebenproduct aus der Salpetersäure, wenn diese, wie bei den vorigen Versuchen, zum Auflösen oder Oxydiren von Metallen oder anderen Körpern angewendet wird. Sie bildet bei gewöhnlicher Temperatur einen rothgelben, ersticken Dampf, der aber durch starke Kälte zu einer blauen Flüssigkeit verdichtet werden kann. Da diese Dämpfe die Lunge angreifen, so hat man sich bei den Versuchen mit Salpetersäure so zu stellen, dass sie von dem Luftzuge weggeführt werden. Die salpetrigsauren Salze entwickeln rothgelbe Dämpfe, wenn man sie mit anderen Säuren übergiesst.

4. Stickstoffoxyd (NO_2).

(Aeq.-Gew. = 30.)

193. Versuch. Man giesse in einem Gläschen auf einige zerschnittene Kupferpfennige ein wenig Wasser und dann

Fig. 94.

